

Telefonaktion am Mittwoch rund um die Behandlung rheumatischer Erkrankungen

Rheuma und Impfung – was tun?

Das Coronavirus wird das Leben aller Menschen weiterhin begleiten. Vor besonderen Herausforderungen und Fragestellungen stehen aber Menschen mit einer entzündlich-rheumatischen Erkrankung. Die Coronaimpfung spielt eine zentrale Rolle, um ein Stück Normalität im Umgang mit dem Virus zurückzugewinnen. Aber ist eine Erst-, Zweit- oder Drittimpfung auch für Menschen mit Rheuma unbedenklich, wenn die Rheumamedikamente das Immunsystem verändern? Um solche Aspekte sowie um Fragen rund um die Rheumabehandlung dreht sich die nächste Telefonaktion unserer Zeitung in Zusammenarbeit mit dem Kooperativen Rheumazentrum Münsterland.

„Viele Rheumatologen werden von ihren Patienten gefragt, ob man sich bei ihrer Erkrankung gegen die Folgen einer Coronavirusinfektion impfen lassen kann oder ob das sogar besonders empfehlenswert wäre“, weiß Prof. Dr. Michael Hammer, Vorsitzender des Rheumazentrums und Chefarzt der Klinik für Rheumatologie im St.-Josef-Stift Sendenhorst. Mit einer chronischen Vorerkrankung stellt sich umso mehr die Frage nach der Verträglichkeit der Impfung. „Große Unsicherheit besteht bei vielen Rheumapatienten



Rheumatische Behandlungen sind komplex. Und weil sie das sind, fragen sich viele Patienten, ob für sie beispielsweise eine dritte Impfung gegen Corona in Frage kommt.

Fotos: St.-Josef-Stift Sendenhorst

darüber, ob sie ihre Medikamente weiter nehmen dürfen oder ob die Medikamente während der Impfung abgesetzt werden müssen“, ergänzt Hammer. Das betreffe auch die Frage, ob nach einer Impfung eine Operation möglich ist, wenn etwa ein stark entzündetes rheumatisch betroffenes Hüft- oder Kniegelenk dringend eine operative Behandlung erfordert.

Zu diesen Fragen können die drei Experten und die Expertin Auskunft geben, da es mittlerweile schon weltweit zahlreiche Untersuchungen zur Wirkweise der Impfstoffe bei einer rheumatischen Grunderkrankung gibt. Aber auch außerhalb der Corona-Thematik stehen von Rheuma Betroffene vor vielen Fragen und Herausforderungen. Die Hoffnungen richten sich vor allem auf neue medikamentöse Therapien, die zur Behandlung entzündlich-rheumatischer Erkrankungen heute zur Verfügung stehen. Den aktuellen Stand kennt das

Telefonexpertenteam.

Gerade zu Beginn der kalten Jahreszeit bewegt Menschen mit Gelenksbeschwerden die Frage, ob die Schmerzen verschleißbedingt sind oder ihre Ursache in einer entzündlich-rheumatischen Erkrankung haben. Können auch innere Organe von Rheuma betroffen sein – und was wäre da-

bei zu beachten? Vielen Ratsuchenden ist auch nicht klar, wo sie bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten Hilfe finden oder wann sogar ein Klinikaufenthalt erforderlich sein kann.

Im Münsterland gibt es zusätzlich die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV), die in besonders akuten und komplexen Fällen

den Betroffenen eine schnelle Diagnostik und Therapie garantieren soll. Auch dazu weiß das Telefonaktion-Quartett Rat. In manchen Fällen ist bei stark geschädigten Gelenken auch eine operative Versorgung erforderlich. Die Spezialdisziplin Rheumaorthopädie ist ebenfalls im Expertenteam vertreten.

Unsere Experten für Sie

Das Team der Telefonaktion besteht aus Mitgliedern des Kooperativen Rheumazentrums Münsterland, eines Verbandes, dem niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Fachkliniken und das Uniklinikum Münster angehören. Unsere Fachleute erreichen Sie am **Mittwoch (3. November) von 17 bis 19 Uhr:**

► Prof. Dr. Michael Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie, St.-Josef-Stift Sendenhorst,



Prof. Dr. M. Hammer



Dr. Mechthild Surmann



Prof. Dr. Martin Kriegel



Dr. Ansgar Platte

Telefon 0 25 26 / 300-4311

► Dr. Mechthild Surmann, niedergelassene internistische Rheumatologin in Münster, Telefon 0 25 26 / 300-4312

► Prof. Dr. Martin Kriegel, Leiter der Sektion für Rheumatologie und Klinische Immunologie, Uniklinikum Münster, Telefon 0 25 26 / 300-4313

► Dr. Ansgar Platte, Oberarzt der Klinik für Rheumaorthopädie, St.-Josef-Stift Sendenhorst, Telefon 0 25 26 / 300-4314

Telefonaktion:



Rheuma